

An die Glieder der Bekennenden Gemeinde !

Liebe Brüder und Schwestern.

Ihr wißt alle, wie hart wir seit dem Jahre 1934 für die lautere Verkündigung des Evangeliums in unserer Gemeinde kämpfen.

Ihr wißt, daß in Altenessen 3 Pfarrer im öffentlich rechtlich anerkannten Pfarramte zur Bekenntnisgemeinde gehörten und das biblische Evangelium verkündigt haben.

Ihr wißt auch, daß dies alles ganz anders geworden ist. Schritt für Schritt hat man die lautere Verkündigung des Evangeliums aus der Kirche verdrängt und der Bekennenden Gemeinde Recht um Recht genommen.

Die Leitung der Gemeinde hat man einem Bevollmächtigten-Ausschuß übertragen, der eindeutig unter nationalkirchlicher Führung steht. Die Pastoren Vogelsang, Wüsthoff und Roeser der Bekennenden Gemeinde hat man aus den Kirchen und Gemeindehäusern ausgeschlossen.

Nunmehr geht man daran, auch den letzten Pfarrer, der uns das Evangelium predigt, aus der Gemeinde zu entfernen. Pfarrer Lic. Hamel ist durch ein Schreiben des Konsistoriums in Düsseldorf aufgefordert worden, binnen 48 Stunden zu erklären, daß er die Tätigkeit der Pastoren der Bekennenden Gemeinde in Altenessen nicht mehr dulden werde. Darüber hinaus wird Pfr. Lic. Hamel auferlegt, Prediger in Altenessen nur noch im Einvernehmen mit dem nationalkirchlichen Bevollmächtigten-Ausschuß zuzulassen. Infolgedessen versucht man Herrn Pfr. Dr. Heinrichs, der als Festprediger für die Frauenhilfe Süd in Aussicht genommen ist, seitens des Bevollmächtigtenausschusses diesen Dienst zu verwehren, obwohl er ordentlicher Pfarrer der Gemeinde Essen-Altstadt ist.

Wenn Pfarrer Lic. Hamel seine Erklärung dem Konsistorium gegenüber nicht abgäbe, werde man gegen ihn ein Verfahren mit dem Ziele der Versetzung in ein anderes Pfarramt oder der Versetzung in den Wartestand sofort eröffnen. Selbstverständlich hat Pfarrer Lic. Hamel eine solche Antwort nicht erteilen können.

Der Dienst der Pastoren der Bekennenden Kirche geschieht in unserer Gemeinde mit unserem Willen. Darum kommen wir auch mit unseren eigenen Opfern für ihren Unterhalt auf.

Daß man sich nicht scheut, auch den letzten Pfarrer unserer Gemeinde zu nehmen, beweist, daß die Nationalkirche auch in unserer Gemeinde mit Gewalt durchgesetzt werden soll. Daß es sich in der Tat so ver-

hält, kann jeder im Gemeindehaus an der Hövelstrasse sehen, denn dort hängt die Zeitschrift " Die Nationalkirche " mit ihrem evangeliumswidrigen Inhalt öffentlich aus.

Nimmt man hinzu, daß auch unseren Frauenhilfen, wenn sie den Dienst unserer Bekennenden Pastoren in Anspruch nehmen, nunmehr die Gemeindehäuser vorenthalten werden, so ist der Zeitpunkt abzusehen, wo weder in der Kirche noch in den Gemeindehäusern ein Pastor uns und unsern Kindern das biblische Evangelium verkündigen kann.

Es ist also so weit gekommen, daß wir, die wir um unserer Seelen Seligkeit willen am alten Evangelium festhalten, keinerlei Rechte und Möglichkeit mehr haben sollen, in der Gemeinde Altenessen unseres evangelischen Glaubens zu leben.

Diese rücksichtslose Verdrängung des Evangeliums aus unserer Gemeinde stellt uns vor die sehr ernste Frage, wie lange noch die Nationalkirche in Altenessen und das Konsistorium in Düsseldorf im unklaren darüber bleiben könne, daß wir auf jeden Fall entschlossen sind, evangelische Christen zu bleiben und wenn es nicht anders sein kann, auch bereit sind, daraus die Folgerungen zu ziehen. Noch aber hoffen wir, daß ein einmütiges Wort unserer Brüder und Schwestern hier Einhalt gebieten kann und wir nicht genötigt werden, das Äußerste zu tun.

Wir bitten alle Brüder und Schwestern, diese überaus ernste Lage, in die wir so plötzlich gekommen sind, durch die Gemeinde weiter zu sagen und dafür zu sorgen, daß niemand im Unklaren darüber bleibt, was in unserer Gemeinde vorgeht und wie weit das greift, was man nun unternimmt.

Wir bitten alle, sich gegenwärtig mit doppelter Treue zu unseren Gottesdiensten und den Bibelstunden zu halten, damit Gottes Wort uns stärke und tröste und uns den Weg weise.

Wir bitten, auch im Gebet der besonderen Bedrängnis unserer Gemeinde zu gedenken.

Fürchte Dich nicht, Du kleine Herde, denn es ist meines Vaters Wohlgefallen, Euch das Reich zu geben.-

Der B r u d e r r a t
der evangelischen Gemeinde E.- Altenessen.